



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

N^o 98.

Welzheim. Dienstag, den 28. Juni

1881.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 25. Juni. Die Ausstellung war gestern von 5000 Personen besucht; von Gesellschaften sind zu erwähnen die Feuerwehr von Hemmingen, die Seminaristen von Künzelsau, 100 Personen von Laichingen. Heute früh halb acht Uhr brachte der Extrazug von Göppingen etwa 1000 Personen aus einer Reihe von dortigen Fabriken. Auch das Personal der Feuerwehrequisiten-Fabrik von Weißenburger und Cie. in Cannstatt und der Instrumenten-Fabrik von Hägele in Alen besichtigte heute die Ausstellung. Für morgen Sonntag ist der Fachverein der Schreiner, für Montag das Arbeiterpersonal der Blechwarenfabrik von Rau und Cie. in Göppingen und für den 3. Juli ein Extrazug von Wasseralfingen angefragt. Der Garten hat eine prächtige Bereicherung durch eine Anzahl von theils blühenden, theils mit Früchten behangenen Orangeriebäumen aus der königlichen Villa Berg erhalten. In der Gartenbau-Ausstellung ist ein Miniaturgärtchen von Paul Dörr hergestellt. An der linken Treppe bei den Instrumenten wurde heute früh eine große Wanddekoration auf Mips gemalt angebracht. Dieselbe ist für das Vestibule des in altdeutschem Style errichteten Neubaus von Widmann und Stahl (Kasernenstraße 21) bestimmt, von Paul Kämmerer entworfen und von Christian Kämmerer gemalt. Von morgen ab wird wieder Lindenmeyer'sches Bier verzapft. — J. M. die Königin machte gestern mehrere Einkäufe bei Bruckmann von Heilbronn, Kaufmann von Weislingen, Janry Mayer hier, Nebert hier, Vossart hier.

— Vor einigen Tagen entfernte sich von hier mit Hab und Gut heimlich der Wirth und Schneider Vogelmann nach Verübung eines Betruges. Derselbe wurde jedoch in Friedrichshafen aufgegriffen und heute nach hier zurückgebracht.

— Ein Comet wurde gestern Abend zwischen 10 bis 11 Uhr von Passanten des Leonhardsplatzes in nordöstlicher Richtung wahrgenommen. Der Stern ist von bedeutender Helle, der Schweif noch etwas verschwommen, doch auch schon von ansehnlicher Länge.

— Die großbritannische Regierung hat einen ihrer Vertreter in Deutschland beauftragt, die württemb. Ausstellung zu studiren insbesondere in der Richtung, irwiefern schwäbisches Gewerbe auf Hausindustrie beruhe. Die englische Regierung hat die Absicht, die gemachten Erfahrungen in Irland zu verwerthen, wo einst die Hausindustrie zu Gunsten einer werdenden Großindustrie unterdrückt worden. — Dem Vernehmen nach ist der Bau, der der Mastviehausstellung gedient, deshalb erhalten geblieben, weil derselbe mit geringen Abänderungen im Stande ist, der im September stattfindenden Landesobstausstellung zu dienen. — Die Porträtausstellung wurde gestern von über 200 Personen, meist Auswärtige und Schüler, in Augenschein genommen.

Vom Welzheimer Wald, 23. Juni. In der letzten Nacht hat der Blitz an verschiedenen Orten gezündet, doch ohne großen Schaden. In Enderbach bei Alsdorf schlug der Blitz in ein Bauernhaus ein und beschädigte den Kamin sowie sonstige Theile des Hauses ziemlich bedeutend, doch hat es nicht gezündet.

Vom Welzheimer Wald, den 27. Juni. Bei ig.

Georg Fauth in Steinbrunn sind seit gestern an der Kamerze an seinem Hause blühende Trauben zu sehen. — Der Cometstern kann auch in Welzheim mit einer außerordentlichen Prachtentfaltung während der Nachtzeit und bei klarem Himmel beobachtet werden.

Eslingen, 24. Juni. Unsere Weingärtner machen immer vergnügtere Gesichter: Trauben in Menge und die Blüthe von raschestem und günstigstem Verlauf. Möge ein gültiges Geschick auch der ferneren Entwicklung günstig sein.

Alen, 24. Juni. Heute Nachmittag 1¹/₂ Uhr kam mit dem Stuttgarter Zug der hochwürdige Bischof Hefele auf seiner Durchreise nach Ellwangen hier an, zog unter Glockengeläute in die Stadt ein, ertheilte in der kath. Stadtpiarkirche den daselbst Versammelten den bischöflichen Segen und setzte nach kurzem Aufenthalt im hiesigen Stadtpfarrhause um 3 Uhr seine Reise in eigenem Befährt nach Ellwangen fort, bekleidet von Vorreitern und Vertretern der guten Stadt Ellwangen.

Durlach, 25. Juni. Die hiesige Grigner'sche Nähmaschinenfabrik ist heute früh abgebrannt. Dadurch sind etwa 600 Arbeiter brodlos geworden.

Calw, 25. Juni. Gestern Abend nach 10 Uhr wurden wir durch den Anblick eines unangemeldeten herrlichen Cometen überrascht, welcher genau in nördlicher Richtung tief am Horizonte stand. Der Kern war groß und leuchtete intensiv, der Schweif sehr lang und breit, beide mit fluktuirendem Licht. Möge er ein gutes Wejnjahr bedeuten.

Schorndorf, 25. Juni. Gestern Nachmittag ließ sich der Abgeordnete des Bezirks, Präs. v. Hofacker in Stuttgart, über seine landständische Thätigkeit vernehmen. Zur Wiederannahme eines Mandats ist derselbe in der Voraussetzung bereit, daß er anlässlich der etwaigen Anordnung einer neuen Wahl als Kandidat wird aufgestellt werden.

Pfullendorf, 23. Juni. Ein furchtbares Unglück hat sich heute früh kurz vor 6 Uhr in Grofschönach zugetragen. Während eines überaus heftigen Gewitters schlug der Blitz in die Kirche und tödtete drei Mädchen, welche hinter einander im Vestibule standen und der hl. Messe anwohnten; 7 Mädchen wurden betäubt, eines davon soll erblindet sein. Die entstandene Verwirrung und der Schrecken lassen sich nicht beschreiben.

Heilbronn, 25. Juni. Am westlichen Himmel ist jetzt in der Zeit vor Mitternacht der von Bonn signalisirte Comet (II, 1881) zu sehen. Gestern Abend zeigte sich derselbe in besonders heller, strahlender Beleuchtung. Der senkrecht nach oben gerichtete Schweif erschien 6 Grad lang. Der Schweif ist von der Sonne abgetrennt und der Kopf des Cometen recht deutlich.

Vom Blitz erschlagen wurden am 23. in Dietelhofen 5 Stück Vieh, in Mühlungen Dn. Dehringen 3 Stück.

In Altenningen ist Schäfer Ederle, der von einem Schäferhund schauerhaft zugerichtet wurde, den dabei erhaltenen Verwundungen erlegen. Der Hund wurde erschossen.

Karlsruhe, 25. Juni. Das Ministerium hat strenge Anordnungen behufs Einschränkung des Branntweingenußes erlassen.

Dortmund, 24. Juni. Auf der Zeche „Luise Tiefbau“ fand heute Nachmittag 3 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. Des Nachmittags 5 Uhr waren 5 Tode und 4 schwer Verwundete herausgeschafft. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt. — Nach den neuesten Berichten vom 25. Juni sind bei dem Grubenunglück 17 Bergleute getödtet und 5 leicht verwundet. Sämmtliche Leichen sind bereits zu Tage gefördert.

Aus Bayern, 24. Juni. Im Staatswalde Vorderblößberg des Reviers Durchberg stieß der Waldaufseher Schönberger von Frauenberg am 20. ds. Abends 6 Uhr unvermuthet auf zwei im Gesichte gesawärzte Wilderer. Der Eine davon feuerte sofort sein Gewehr auf den Forstschutzbefehleten ab — drei Schrotkörner verwundeten Schönberger am Arm — und lief davon, während der andere ein frisch geschossenes Reh wegwarf und sich gleichfalls schußfertig auf Schönberger machte. Inzwischen gab aber dieser einen Schuß auf seinen Gegner ab, von welchem der Wilderer in den Unterleib getroffen todt niederstürzte. Am nächsten Morgen wurde in dem Getödteten der Dienstknecht A. Betsch von Spielershäuser erkannt. Die Verwundung des Waldaufsehers Schönberger ist glücklicherweise nicht gefährlich.

Frankfurt, 24. Juni. Morgen findet, veranstaltet durch den hiesigen Briestauben-Club, das Preiswettfliegen von Paris nach Frankfurt (690 Kilometer) statt. Die Tauben werden früh 4 Uhr aufgelassen. — Der neu erschienene Comet wird bereits, wie uns aus verschiedenen Gegenden berichtet wird, fleißig beobachtet. Er steht in Nord-Nord-West. Der Comet hat einen großen glänzenden Kern und eine bedeutend entwickelte Ausströmung. Er ist übrigens die ganze Nacht hindurch sichtbar, da er bereits in die Polarzone eingetreten ist.

Frankfurt, 25. Juni. Dem künftigen Reichstage soll ein Gesetz über Auswanderungswesen vorgelegt werden. — Die Reise des Reichskanzlers nach Kissingen dürfte, neuerer Nachricht zufolge, einen Aufschub erleiden, da eine Zunahme der Schmerzen, welche durch Venenentzündung verursacht worden, eingetreten ist.

Bonn, 24. Juni, 12 Uhr 10 Min. früh. Die hiesige Sternwarte beobachtet soeben links unterhalb Capella einen Cometen mit Schweif von 10 Grad Länge.

Berlin, 24. Juni. Nachrichten der Magdeb. Z. aus Gms versichern, daß das Befinden des Kaisers ein ganz augenscheinlich vortreffliches ist. Mit wahrhaft wunderbarer Leichtigkeit in den Bewegungen geht der Kaiser täglich in den Morgenstunden, so wie gegen Abend im Kurgarten auf und ab, ersteigt die Treppen, besteigt den Wagen und verläßt denselben mit überraschender Mäßigkeit. Die Brunnen- und Baderkur hat bisher ganz regelmäßig eingehalten werden können; auch die Regierungsgeschäfte werden vom Kaiser ununterbrochen erledigt.

Berlin, 25. Juni. Der Bundesrath genehmigte heute den Vertrag mit Hamburg; letzteres beantragte den Anschluß auf Grund des Art. 34 der Verfassung, der Antrag wurde sofort angenommen. Die Ausschüsse für Zölle und Steuern, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen wurden beauftragt, wegen des Vollzuges Vorschläge zu machen. — Das Unfallversicherungsgesetz wurde abgelehnt.

Ausland.

Rom, 24. Juni. „Diritto“ meldet: Zwischen der französischen und italienischen Regierung hat ein Austausch freundschaftlicher Mittheilungen stattgefunden, worin dieselben gegenseitig den festen Willen bekunden, das durch gemeinsame Interessen beider Länder erforderte gute Einvernehmen rasch herzustellen. — Die Königin bestieg gestern den Bessow.

Prag, 25. Juni. In Dobruza ist in Folge eines großen Wolkenbruchs mit Hagelschlag eine Ueberschwemmung entstanden. Der Schaden ist bedeutend, die Ernte theilweise vernichtet.

Belgrad, 25. Juni. Der Fürst Milan ist wieder hier eingetroffen.

Algier, 25. Juni. Aus Saïda wird gemeldet: Bu-Amema hätte sich zwischen die Colonne Malaret bei Hassi-Hammad und die Colonne Detrie bei Kreider hindurch nach dem Norden gewendet, vermuthlich um nach Marchustan, der Station der Alfa-Gesellschaft zu gelangen, wo große Lebensmittel-Vorräthe aufgestapelt liegen. Gerüchweise verlautet,

Bu-Amema begann bereits in der Nacht vom 22.—23. Juni zu plündern.

Paris, 25. Juni. Die Kammer nahm den Gesetz-Entwurf über das Versammlungsrecht mit den vom Senate beschlossenen Aenderungen an und genehmigte das Gulus-Budget unter Ablehnung aller Anträge auf Streichung der Credite. — Die Commission zur Vorberathung über die Verlängerung der Handelsverträge ist einstimmig für die Verlängerung. — Die Interpellation von Jacques, dem Deputirten für Algier, betreffend die Vorgänge im Süden von Oran, ist auf nächsten Donnerstag zur Berathung gestellt.

Aus Tunis wird der Daily News gemeldet: Es ist beschlossen worden, daß 15,000 Mann französische Truppen in Tunis bleiben sollen. Die Franzosen haben noch immer den Stamm Much Sata zu unterwerfen, um die Kriegsent-schädigung zu erlangen.

Am Grabe der Mutter.

Erzählung

von
Paul Böttcher.
(Fortsetzung.)

Aber warum hatte ihn Selma nicht ein einziges Mal besucht oder sich nach ihm erkundigt? Tag und Nacht hatte er darüber nachgedacht, aber er vermochte nicht an Selma's Liebe zu zweifeln. Vor seiner nächsten Umgebung mochte er deren Namen nicht aussprechen, weil er fürchtete, daß man sein süßes Geheimniß errathen könne, und es sollte Niemand eher erfahren, als bis er sie mit Wernheim's Genehmigung öffentlich seine Braut nennen durfte. Er redete sich ein, daß auch Selma aus diesem Grunde sich so zurückhaltend zeigte und höchstwahrscheinlich mit Sehnsucht der Genesung des Geliebten entgegen sah, damit er bei dem Vater um sie werben konnte. Oft auch fühlte sich Walthers versucht, Herrn Wernheim, wenn er gerade bei ihm war, Alles zu gestehen; aber Wernheim mußte dem Gespräch stets geschickt eine andere Wendung zu geben, und so vertröstete sich Walthers auf die Zeit, wo er das Krankenzimmer verlassen durfte und dem Vater der Geliebten offen mit der Werbung entgegen treten konnte.

Wernheim, der in diesem Augenblick innerlich geärgert und nachdenkend in seinem Zimmer saß, wäre vielleicht auch weniger abgeneigt gegen diese Verbindung gewesen, wenn er eine Ahnung gehabt hätte, wie groß das Vermögen Walthers war, der in seinem Krankenzimmer soeben das vom Gericht eröffnete und ihm übersandte Testament des Vaters in Händen hielt. Wernheim schätzte das Vermögen Walthers schlechtthin auf einige Tausend Mark, die sich der alte Brandt in seinen Diensten erspart haben konnte und diese standen in keinem Verhältniß zu seinem eigenen Vermögen, so daß Wernheim an dem Urtheil, daß er sich durch die geschickt zugebrachten Verkäufungen Meinhardt's über Walthers gebildet, auch noch dessen Armuth in Betracht zog, weshalb er dem jungen Mann die Hand seiner Tochter versagen zu müssen glaubte.

An seine Vergangenheit dachte Wernheim kaum noch, denn, wie schon erwähnt, war er überzeugt, daß Walthers nichts davon wußte und so hatte er sich in eine vollkommene innere Ruhe gewiegt. Aber er mußte sich jetzt entscheiden und gedachte noch vor seiner Badereise Alles ins Reine zu bringen, wobei er auf das nach seiner Ansicht nur vermeintliche Glück Selmas wenig Rücksicht nehmen wollte.

Frl. Löhr hatte sich gerade, Unpäßlichkeit vorschüßend, auf ihre Gemächer zurückgezogen und Wernheim dachte eben daran, seine Tochter rufen zu lassen, um dieser unerquicklichen Angelegenheit ein für alle Mal ein Ende zu bereiten, als Selma unerwartet in sein Zimmer trat.

Diese kam ihm in diesem Augenblick gerade erwünscht und er war entschlossen, gleich auf sein Ziel loszugehen. Er dachte bereits über einen passenden Anfang nach, wie er seine Rede beginnen wollte, als ihm seine Tochter schon zuorkam: „Entschuldige lieber Vater“, begann sie, „wenn ich Dich störe, aber da Du dieses nicht ausgesprochen hast, Fräulein Löhr ins Bad begleiten zu wollen, so möchte ich Dich ersuchen, mit Deine Anordnungen in Bezug auf mich mitzutheilen, damit ich weiß, was ich während Deiner Abwesenheit zu thun habe und worin ich Dich, etwa vertreten kann.“

„Es kann hier weder von einer Vertretung die Rede sein“, entgegnete Bernheim, „noch wirst Du mich in meiner Abwesenheit vermissen, insofern Du uns ins Bad begleiten sollst“.

„Du weißt, lieber Vater“, entgegnete Selma, „daß ich mich nirgends wohler fühle, als in unserem lieben Dörfchen; zudem ist auch kein Grund vorhanden, der mich zur Benutzung einer Badekur veranlaßt“.

„Ich glaube den Grund Deiner Weigerung errathen zu können“, sagte Bernheim in rauhem Tone, „und muß Dir allen Ernstes mittheilen, daß mir dieses Verhältnis in Rücksicht auf den Charakter Walthers durchaus nicht erwünscht ist und ich in keinem Falle mein Jawort zu Eurer Verbindung geben werde!“

Das hatte Selma nicht erwartet und als sie sich von ihrer Ueberraschung gesammelt hatte, entgegnete sie, auch ihrerseits in etwas erregtem Tone:

„Ich weiß nicht, mein Vater, was Dich zu diesem harten Ausspruch führt, der nur durch eine böshafte Verläumdung hervorgerufen sein kann. Wiße jedoch, daß ich mich zwar bis hieher Deinem Willen gefügt und Walthers während der langen Zeit seiner Krankheit nicht einmal gesehen habe, aber bis zu einer vollständigen Trennung von ihm würde ich mich nie bewegen lassen, und lieber will ich Noth und Entbehrung mit ihm theilen, als einem Manne angehören, den ich verabscheue!“

Bernheim schnellte plitzschnell von seinem Sessel empor. Eine solche Antwort, die er durch seine bisherige Lieblofigkeit gegen die Tochter eigentlich selbst verschuldet, hatte er nicht erwartet. Sein Gemüth empörte sich gegen den unerwarteten Trost und die heile Zornröthe stieg ihm in das Gesicht. Alle Rücksichten vergebend, erwiderte er mit einem heftigen Schlag, den er in das Gesicht der Tochter führte.

„Dies für Deinen Ungehorsam, Du ungerathenes Kind“, sagte Bernheim in größter Aufwallung, „erst jetzt sehe ich ein, wie Unrecht ich that, Dich allein der Erziehung Deiner Mutter zu überlassen. Wenn Du nicht willst, so werde ich Dich zwingen, meinem Willen zu gehorchen, oder meinst Du, daß ich dazu nicht die Macht in Händen habe? Oder“ — fügte er spöttisch hinzu, — „wolltest Du vielleicht darauf hindeuten, daß Du binnen kurzem mündig seiest? Gut, wenn

das ist, so werde ich Dir kein Hinderniß in den Weg legen, aber Du darfst nicht glauben, daß Du noch einen Vater hast, wie ich mich an den Gedanken gewöhnen werde, keine Tochter zu haben“.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Erdbeben in Chios. Wie man uns aus Konstantinopel meldet, beträgt die Anzahl der bei dem letzten Erdbeben auf Chios Verunglückten nach dem Berichte des dortigen Gouvernements: an Todten 3612 und an Verwundeten 1306. Die Ueberlebenden beziffern sich auf 66 573 Seelen.

(Humor eines Taschendiebes.) Der Lehrer einer höheren Lehranstalt in Berlin, Dr. K., erhielt ein ihm von einem Taschendiebe gestohlenen Portemonnaie als Postpaket mit einem Zettel folgenden Inhalts zurückgesendet: Sie dauern mir, die 60 Pfg., die im Portemonnaie waren, habe ich als Porto benützt. Sie können mir überhaupt leid thun. August der Große.

Räthsel.

Wer vorwärts hat hineingebissen,
Der kann es rückwärts nicht mehr missen.

Laut Telegramm

sind die Hamburger Postdampfschiffe:

- „Suevia“, am 5. d. Mts. von hier, am 19. d. Mts. und „Frisia“, am 8. d. M. von hier, am 22. d. M. in New-York angekommen.
- „Cimbria“, am 9. d. M. und „Silesia“, am 10. d. M. von Newyork abgegangen, am 23. d. M. hier eingetroffen.
- „Wieland“, am 15. d. M. von hier und am 18. d. M. von Havre nach Newyork abgegangen.
- „Vandalia“, am 19. d. M. und „Westphalia“, am 22. d. M. von hier nach Newyork abgegangen.
- „Thuringia“, am 21. d. M. von hier nach Westindien abgegangen.
- „Hamburg“, am 15. ds. Mts. von Bahia nach hier abgegangen.
- „Baparaiso“, von Brasilien rückkehrend, am 19. d. M. von Lissabon nach hier abgegangen.
- „Santos“, am 19. ds. Mts. von hier nach Brasilien abgegangen.

Bekanntmachungen.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

Die Wacht am Rhein.

Eine neue deutsche Zeitung.

Mit dem Schwerte steht Germania am Rheine ihr geliebtes Vaterland überschauend; des Volkes Wohl ist es, was ihr am Herzen liegt. Ihr Motto lautet: „An's Vaterland an's theure schließ Dich an Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen“. „Die Wacht am Rhein“ wandert, frei von jeder Abhängigkeit in allen deutschen Gauen das Banner für wahres Deuththum entfaltend und ermahnend dem innern und äußern Feinde gewappnet gegenüber zu stehen; sie ist eine Deutsche Zeitung.

„Die Wacht am Rhein“ enthält: Was die Wacht am Rhein von der Weltlage zu berichten hat — Wochenschau der Wacht am Rhein — Vom deutschen Rhein — Aus der weiten Welt — Kleine Chronik — Gewerbe und Erfindungen — Volkswirtschaftliches — Sprechsaal.

Inhalt des Feuilletons in der ersten Nummer: „Des Pfarrers Tochterlein“, eine liebliche reizvolle Novelle — Humoristisches — Poesie — Räthsel.

„Die Wacht am Rhein“ erscheint jeden Sonntag und kostet bei allen Postanstalten nur Eine Mark incl. Provision. Inserate finden weite Verbreitung. Die Zeile berechnen wir mit 25 Pf.

Die Expedition der Wacht am Rhein.

Dierdorf, Reg. Bez. Coblenz, im Juni 1881.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

Einen Eimer
1878ger Wein
hat zu verkaufen
Friedrich Abele
in Menzles.

Enderbach.

Auf 1. Juli d. J. können gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % Verzinsung von der hiesigen Gemeinderechts-Casse

1200 Mark erhoben werden.

Den 24. Juni 1881.

Rechner:

Michael Müller.

Vorzügliche
**Gmenthaler-, Backstein-
und Kräuterkäse**
empfiehlt

S. Sobly.

Nürtinger Bleiche.

Für die schon seit langer Zeit als wirklich gut anerkannte Nürtinger Rasenbleiche am Neckar nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände zu prompt und billiger Besorgung entgegen.

S. Sobly.

Alfdorf,
Gerichtsbezirk Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorb. Ehefrau des Christian Wörner in Bonholz, kommt gemäß Beschlusses der Erben, die vorhandene Liegenschaft am



30. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum Drittenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Ein zweif. Wohnhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dach im **mittleren Bonholz.**

Ein Wasch- und Backhaus neben dem Haus früher Hafnerbrennhütte.

1 Ar 93 qm. Hofraum.

82 Ar 71 qm. Gras- und Baumgarten.

2 H. 52 Ar 99 qm. Acker.

2 H. 10 Ar 26 qm. Wiesen.

Das ganze Anwesen ist sehr schön gelegen. Die Güter, welche sehr erträglich sind, stoßen größtentheils an das Wohnhaus, auch sind die Gebäulichkeiten in sehr gutem baulichen Zustand und zweckmäßig eingerichtet.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — werden eingeladen.

Den 25. Juni 1881.

Waisengericht.
Vorstand: G. Kinkel.

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.



Benedictiner
Doppelkräuter-Magenbitter,
nach einem alten aus einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von
C. PINGEL in Göttingen
(Provinz Hannover).

Der **Benedictiner** ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deshalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der **Benedictiner** ist aus den feinsten auserlesenen Kräutern zusammen-

gesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den Organismus einzuwirken. Der beste Beweis für die Güte des **Benedictiner** sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vortrefflichkeit des **Benedictiner** überzeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330	3 M. 50 Pf.	Bei 5 Fl. Verpackung frei.
Gramm Inhalt		
Preis à Fl. von ca. 660	6 M. 75 Pf.	Bei 10 Fl. freie Verpackung u. 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.
Gramm Inhalt		

Attest: Herr Günther Neum in Herbsheim bei Ochsenfurt (Bayern, Unterfranken) berichtet: Ich bescheinige gern, daß der **Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter** des Herrn Pingel meine Frau, welche längere Zeit an **Appetitlosigkeit** und der damit verbundenen **Schwäche** litt, wieder vollkommen hergestellt hat und empfehle denselben allen Leidenden auf das Beste.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Preis à Flasche ca. 150 Gr. Inhalt 1 Mark.

Der einzig ächte **Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter** und **Sanct Bernhard-Magenbitter** von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Welzheim bei Herrn Conditor & Kaufmann H. Hohly u. Apoth. W. Bilfinger.

Welzheim.
Ich empfehle **Seiden-, Schurz-, Blousen- & Bettzeugen, Blandruck, V'oll- und halbwoollene Sosenzeuge, Turnstoffe, Halbtuche und Tuche & Buckskins** in großer Auswahl und zu billigen Preisen.
Adolf Berckhemer.
Kleiderstoffe, Zeugles- & schwarze Orleans-Schürze, Damen-Kragen & Manchetten, Schlipse & Barben empfiehlt
Adolf Berckhemer.

Nach Hilfe Suchend,
durchsieht mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden will, dem rathen wir, sich von Hiltner's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Anzeigen**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entsehe also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: **Dr. Hirt's Heilmethode**, Preis 1 Mk., **Die Wicht**, Preis 50 Pfg. u. **Die Brust- und Lungenkrankheiten**, Preis 50 Pfg.
Ein noch in gutem Zustande verändertes
Sinnsprüche-Chaischen
hat billigst zu verkaufen
Gg. Segel, Maler.

Roulevardjamm-Beschläg
billigt bei
Gg. Segel, Maler.
Rothwein,
1874r zu M. 90. — } p. 100 Liter
1876r " " 72. -- } garantiert
1878r " " 58. — } rein,
empfehl
H. Günther in Besigheim.

Alle Unreinigkeiten des Teints, Sommerprossen Hautausschläge, Rötze des Gesichts, Mitesser etc. werden sicher beseitigt durch die ächte
Schrader'sche Pilonaife.
Dieselbe erfrischt die Haut und veredelt den Teint. Per Flac. 2 Mk. Apotheker Jnl. Schrader, Fenebach-Struttgart.
Um ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, zur Erzielung eines
ächte Schrader'sche Colma
Per Flac. 2 Mk. Apoth. S. Schrader, Fenebach-Struttgart.
kräftigen Haars und Hautwuchses u. gegen das Ausfallen der Haare ist das beste Mittel